



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderselttsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das I. Capittel. Wie der Storch der Frösche König wird.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Das Sünffte Theil/
 Von
 Des Storchs Regiment bey
 den Fröschen.

Das I. Capittel.

Wie der Storch der Frösche König
 wird.

Was nun die Frösche angesehen/
 Was ihrem König war geschehen/
 Daß ihn der Bauer hat weggebracht/
 Da ward erst der Marx hoch veracht/
 Mit dem Beystand den alten Herren/
 Keiner wolt ihr einen mehr ehren.
 Roachs der war der beste Mann/
 Dem hieng numehr ein jeder an/
 Der hieß die Gmein ziehen ins Haus/
 Vnd einmahl wieder schlaffen auß/
 Sobald die Morgenröth anbräch/
 Wolten sie halten neu Gespräch/
 Versuchen was für Rath gefällt/
 Wie das Königreich werd bestelt.
 Gott aber hat an diesem allen/
 Gans und gar durch auß kein Gefallen/
 Vnd schloß er wolt ihn ein drauff stellen/
 Würden sie die Wahl auff ihn fällen
 Er solt ihn die Hauben so rucken/
 Daß sie sich müsten für ihm bucken.
 Der Marx kām doch sonst nicht zur Wirt/
 Kh daß er sich am Schaden schmitz.

Junge hat
 veracht
 die Alten

Gott hat
 etw dinst
 schen vor
 Storch

Drumb als vergieng die finstre Nacht/
Die Morgenröth den Tag anbracht.

Die Frösch auch all beyammen waren/
Des Koaxen Rath zu erfahren/

Sahen sie einen stolzen Mann/
An dem Ufer spazieren gahn/

Und eine Schlang gering bezwingen/
Im Angriff tödten und verschlingen/

War als ein halb Cameel gestalt/
Etwas kleiner/schön aufgemahlt.

Sein Angesicht schön weiß und rein/
Sein Augen wie Carbunkelstein/

Sein Mund schön roth als die Kornrosen/
Rothe Stieffeln truger für Hosen/

Sein Schneeweiß Kleid war schwarz gezieret/
Sein Pantuschorn gang aufpolieret/

Und gehärtet mit Schlangen-Bluth/
Als Signoren Harnisch und Hut/

Anschaulich/prächtigt und großmüthigt/
Aber dabey leutseltigt/gütigt/

Anzusehn / der ganzen Gemein/
Jeder rieß/der soll König seyn/

Wenn der das Reich will nehmen an/
So haben wir den rechten Mann/

So murrt und quackt beyd Groß und Klein.
Ob gleich die Alten sprachen nein.

Der Koax sich selber entsetzt/
Wolt doch nicht gern bleiben der lekt/

Sondern zog mit hin zu dem Mann/
Sprach ihn ihr aller wegen an.

Gnad Herr / das ganze Frosch-Geschlecht/
Vermeint es hab geschlossen recht/

Es

Des Storo
ches herilt
che Gestalt

Die Frösch
erwehlen
den Storch
zum König.

Das

Daß ihr Wahrheit fordert mit Fleiß/
 Weil euer Kleid ist schwarz und weiß/
 Daß ihr lieber Gerechtigkeit/
 Weil ihr schön roth darneben seyd/
 Darzu auch sanfftmüthig und lind/
 Weil ihr im Tritt nicht eilt geschwind/
 Sondern gemachsam einher gehet/
 Wie einem Weisen wol anstehet/
 Eur Haupt ist auch kein Wetterhan/
 Sondern bleibt unbeweglich stahn/
 Oder wendet sich mit Bedacht/
 Welchs denn sein Beständigkeit machet.
 Insonderheit gefällt mir wol/
 Das ich billich auch rühmen soll/
 Daß ihr für keiner Schlang erschrockt/
 Wie weit sie auch die Zung außstreckt/
 Vnd ihr giftige Zähne drauet/
 Dafür uns Fröschen hefftig grauet.
 Mit einem Griff ist sie geschlagen/
 Vnd muß hinab durch euern Kragen/
 Vnd all ihr Tyrannen bezahlen/
 Die sie uns beweist offtermalen/
 Darumb/ als wir die Helden That/
 Sämptlich sahen in unserm Rath/
 Nieff alsobald die ganz Gemein/
 Der Held soll unser König seyn.
 Das ohn Zweifel Gott hat vorsehen/
 Den ohn Gott kan doch nichts geschehen/
 Derhalb ist hie das ganze Reich/
 Vnd bittet euch mit mir zugleich/
 Ihr wollt annehmen diese Ehr/
 Vnd seyn der Frösch König und Herr/

Sie für der Schlangen Macht erhalten/
 Frieden und Recht bey ihn verwalten.
 Nichts soll an uns werden gespürt/
 Ohn was ein Vnterthan gebührt/
 Wir wolln euch seyn getreu und hold/
 Alles thun was ihr haben wolt/
 Vnd wird der Feind sich was anmassen/
 Wolln wir Gut und Blut bey euch lassen.

Ihr Frösch/ sagt ihr all ja darzu/
 Daß ich diß nach eurm Willen thu?

Se antworten/ Ja/ Jo/ Ja/ Jo/
 Wir habens befohlen also/

Der Frösch
 Jawort.

Vivat Rex/vivat/vat/Rex/Rex.

Er soll seyn unser Rex und Rex.

Soriess der ganze Hauff mit Schall/
 Daß es gab einen Widerh all/
 Als wenn in Schmelzhütten die Hämmer/
 Ein Puffen machen und Bedämmer/
 Daß einem Ohren und Hirn betäube.
 Siertieffen mehr / das niemand gläube.
 Die Alten aber fassen fern/
 Vnd sahen diß Spiel gar ungerne/
 Sprachennur/ach und weh uns Armern/
 Gott woll sich der Thorheit erbarmen.

Das II. Capittel.

Wie der Storch das Frösch Königreich
 annimpt und anfähet.

DEr neu König selber erschrackt/
 Gedacht/was ist das für ein Tag/
 Daß dir solch Wunder wiederfährt?
 Die Sach ist wol Bedenckens werth.

E. 2.

Wie